

Sven Claar – Hausmeister-Vorarbeiter am Fachbereich Physik

(Interview von Josefine Neuhaus)

Sven Claar hat den Überblick über die Gebäude des Fachbereichs – nicht nur metaphorisch, sondern auch bei dem Blick aus seinem Bürofenster. Sven Claar ist schon länger als Hausmeister an der Philipps-Universität Marburg beschäftigt. Doch am Fachbereich Physik ist er seit Januar 2021 aktiv, nachdem, wie er sagt:

„Ich [...] von meiner Chefin angesprochen [wurde], dass man von mir eine Bewerbung erwartet.“

Aber er ist nicht nur für unseren Fachbereich verantwortlich. Als Hausmeister-Vorarbeiter ist er für die Organisation der 3 Hausmeister der „Hausmeister-Gruppe 4“ der Uni Marburg zuständig. Neben den Gebäuden am Renthof schließt das auch das Gebäude der Pharmaziegeschichte und das Schloss mit ein. Er sei somit gar nicht wirklich Teil des Fachbereiches, sondern Angestellter der Verwaltung, aber natürlich „liegen seine Prioritäten vor Ort“ und ein freundliches, respektvolles Miteinander sieht er als Basis für einen guten Arbeitsplatz. Das drückt sich auch in seiner Kurzbeschreibung des Fachbereichs aus, um die ich ihn bitte:

„Alte Gebäude, nette Mitarbeiter, ...und veraltete Technik.“

Als Hausmeister ist Sven Claar dafür zuständig, dass die „alten Gebäude“ in einem adäquaten Zustand sind, die Türen und Fenster schließen, die Toiletten funktionieren, und die Zähler abgelesen werden. Ein typischer Arbeitstag beginnt für ihn mit einem Blick in seine Mails. Und er beginnt vor dem Arbeitstag der meisten wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen, was ihm ermöglicht morgens ohne viele Menschen zu stören und gestört zu werden in den Büros, Laboren und Hörsälen zu werkeln. Der Rest des Tages ist dann bestimmt durch die Anfragen, die reinkommen. Momentan nimmt daneben die wöchentliche Baubesprechung in der Mainzer Gasser einen festen Platz im Arbeitsalltag ein.



„Ich denke mal, ich bin auch keiner, der immer schlecht gelaunt durch die Gegend läuft.“

Unterwegs ist Sven Claar viel am Fachbereich. Wie viel? Sein Schrittzähler zeigt bei normalen Arbeitstagen etwa 8.000-15.000 Schritte allein durch die Arbeit am Fachbereich an. „Wenn ich hoch zum Schloss muss, dann können es gerne auch mal 17.000 Schritte sein.“ Da ist es nicht verwunderlich, dass man ihm häufiger mal über den Weg läuft. Und freundlich begrüßt wird. Seine offene, freundliche und hilfsbereite Art merken ihm vermutlich auch die Studierenden an, die ihn beispielsweise nach dem Weg zu ihrer Vorlesung oder zum Praktikumsraum fragen. Helfen kann er dann vielleicht nicht immer direkt, aber bei der Suche unterstützen scheint für ihn selbstverständlich. Auch bei kurioseren Bitten hilft er gerne. Am Fachbereich sind ihm noch keine ungewöhnlichen Bitten untergekommen, aber im Laufe seiner Zeit als Hausmeister in der Anatomie hat er auch schon geholfen den Präparationssaal für die Studierenden vorzubereiten und die Leichen vorzubereiten. Seine Hilfsbereitschaft und Tatkräftigkeit sind auch am Fachbereich nicht verborgen geblieben, sondern spätestens seit seinem Einsatz beim Tag der Physik einem größeren Publikum bekannt.

„Nach 30 Jahren „Berufsjugendlicher“ sein, habe ich Platz für Neue gemacht.“

Die Hilfsbereitschaft von Sven Claar erstreckt sich weit über seine Arbeit als Hausmeister hinaus. Seit er 12 Jahre alt war, ist er Mitglied der freiwilligen Feuerwehr. Regelmäßige Übungen, Teilnahmen an

Leistungstests, Weiterbildungen, Sportabzeichen, Einsätze, Ehrenfeiern,... - fünf bis sechs Stunden in der Woche verbringt er schätzungsweise mit diesem Hobby. Neben der Genugtuung nach einem erfolgreichen Einsatz das Gefühl zu haben einen sinnvollen Beitrag geleistet zu haben, zählen die Erfolge bei „Leistungswettkämpfen“, bei denen Wehren unterschiedlicher Kreise zeigen, dass sie mit Routine und Schnelligkeit den Einsatz in brennenden Häusern beherrschen, zu den positiven Erinnerungen an seine Aktivität in der Feuerwehr. Bis zum Frühjahr dieses Jahrs war er darüber hinaus „Gemeindejugendwart“, hat den Nachwuchs geschult, Übungen geleitet und Prüfungen abgenommen. Nach insgesamt 30 Jahren als „Berufsjugendlicher“, wie er seine Tätigkeit selber beschreibt, wollte er Platz für „Jüngere“ und „andere Ideen“ machen.



Fest verankert in Dreihausen und in der Dorfgemeinschaft.



Das zeigt Sven Claar nicht nur in seinem Einsatz bei der Feuerwehr, sondern auch durch seine politische Tätigkeit. Eigentlich als „Listenfüller“ stand er bei den Kommunalwahlen auf dem Wahlzettel, doch dann ist er nachgerückt und mittlerweile Mitglied im Ortsbeirat und in der Gemeindevertretung. Mit Engagement berichtet er von hitzigen Diskussionen über die Gewerbegebiete und ebenso über die unerfreuliche Situation des öffentlichen Nahverkehrs. Und das zeigt sich durch seine Mitgliedschaft in einer der

Dreihäuser Backhaus-Gemeinschaften. Drei- bis viermal im Jahr feuert er den Steinofen an und backt mit seiner Familie 20-30 Laibe traditionelles Sauerteig-Brot. Und er organisiert mit der Backhaus-Gemeinschaft Feste, denn „wenn ich dafür arbeite, dann feiere ich später auch gerne.“

Zuletzt noch einmal ein Blick auf den Fachbereich: Was er gerne am Fachbereich verändern würde, frage ich ihn noch. Mit einem ehrlichen Seufzer einleitend verweist er auf die alten Geräte, die am Fachbereich überall eingebaut sind, und die Bürokratie, die Mühlen langsam laufen lässt und dazu führt, dass beispielsweise das Aufhängen von Tafeln auch mal länger dauert. Nicht, weil die Hausmeister untätig sind, sondern einfach nur weil die hierfür notwendigen Spezialdübel nicht im Baumarkt gekauft werden dürfen... Also: Haben Sie manchmal Geduld mit den Hausmeistern, wie sie Geduld mit der Bürokratie haben.